

LEUVEN WS 2010/2011

Vorbereitung

Bevor ich mein Studium mit meiner Masterarbeit abschlieÙe, wollte ich noch einmal etwas Besonderes erleben und entschied mich für ein Auslandssemester. Da ich diesen Entschluss relativ spontan gefasst habe, kamen für mich nichteuropäische Länder nicht mehr infrage, da die Bewerbungszeiten schon abgelaufen waren. Aus diesem Grund suchte ich nach einer passenden europäischen Universität innerhalb des Erasmusprogramms. Meine Wahl fiel nach einigen Recherchen und Gesprächen mit Kommilitonen auf die *Katholieke Universiteit Leuven* in Belgien. Neben englischsprachigen Vorlesungen, gutem internationalen Renommee und langer Tradition, reizte mich Belgien aufgrund der Vielsprachigkeit und der Teilung des Landes in Wallonien und Flandern. Auch die Nähe zu Brüssel (ca. 25 min mit der Bahn) war ein Punkt der meine Entscheidung zugunsten Leuvens beeinflusste.

Bereits 6-8 Wochen vor Beginn des Semesters (Mitte bis Ende September) erhält man von der Gasthochschule zahlreiche Informationen bzgl. der Universität, der Stadt, des Austauschprogramms sowie eine Kursübersicht der Fakultät.

Wohnungssuche

Da für Erasmusstudenten keine Wohnheimplätze in Leuven zur Verfügung gestellt werden, fuhr ich bereits einige Wochen vor Semesterbeginn nach Leuven um mir ein Zimmer zu suchen. Speziell für Austauschstudenten hat die Universität einen Housing Service eingerichtet der Zimmer und Appartements zur Zwischenmiete vermittelt. Besichtigungstermine und Verträge müssen allerdings selbständig ausgemacht werden, da man lediglich Informationen über freie Wohnungen und Zimmer erhält. Es empfiehlt sich deshalb eine Nacht in Leuven einzuplanen. Allgemein lässt sich sagen, dass Apartments mit eigener Küche und Bad sehr rar und vor allem sehr teuer sind, sodass ich mich für ein möbliertes Zimmer entschieden habe. Diese sind meist in von Studenten bewohnten Häusern (*Kots*) zu finden und liegen preislich in der Regel bei 300-350€. Da der Wohnstandard der Häuser (Zimmer, Küche und vor allem sanitäre Einrichtungen) sehr unterschiedlich ist und meistens unterhalb des deutschen Standards liegt, sollte man auf jedenfall einige Zimmer besichtigen um sich einen Überblick zu verschaffen. Je früher man mit der Suche beginnt, umso höher stehen die Chancen eine gute Unterkunft zu finden.

Universität

Eine Woche vor dem regulären Start des Semesters finden für ausländische Studenten die sogenannten *Orientation Days* statt, die man nicht verpassen sollte. Hier werden die ersten Kontakte geknüpft, wichtige Informationen bzgl. Internet und Kursen gegeben und eine gemeinsame Fahrt nach Brügge organisiert.

Wer weitere Informationen möchte oder spezielle Fragen hat kann sich immer an Lieve Smets, die Erasmusbeauftragte der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, wenden, sodass man sich stets gut betreut fühlt.

Was die Vorlesungen der Fakultät *Business & Economics* betrifft kann man sagen, dass die Auswahl der Masterkurse doch recht beschränkt ist und das Niveau von Kurs zu Kurs stark variiert. Neben der obligatorischen Abschlussklausur werden sehr häufig Gruppenarbeiten und Paper über das Semester gefordert. Da die Vorlesungszeit lediglich bis Weihnachten dauert und im Januar und Februar die Klausuren geschrieben werden, ist der Workload von September bis einschließlich Dezember relativ hoch.

Was ich jedem Studenten nur empfehlen kann, ist die kostenlose Teilnahme an einem Niederländischkurs. Dort lernt man die grundlegendsten Vokabeln, sodass man sich auch mit Flamen ein wenig unterhalten kann. Dies ist allerdings ohnehin kein Problem da nahezu jeder Belgier sehr gutes Englisch spricht. Speziell für Deutsche ist der Kurs sehr einfach, da Niederländische viele Parallelen zu Deutsch und auch Englisch aufweist.

Stadt

Leuven ist wirklich eine wunderschöne Stadt die noch stärker als Göttingen vom Studentenleben geprägt ist. Neben vielen günstigen Sportangeboten, Konzerten, kulturellen Ereignissen kommt natürlich auch das Nachtleben nicht zu kurz. Neben den Bars am *Oude Markt* sind vor allem die Fakultätseignen Bars zu empfehlen. Hier kann man die belgischen Bierspezialitäten oder ein leckeres Stella (1€) genießen. Wer allerdings große Diskotheken sucht wird in Leuven nicht fündig. Aber auch in den Bars, die ab Mitternacht eigene Dj's haben, kann getanzt werden: Erst das Tanzen auf dem Tresen zeichnet in Leuven eine gute Party aus.

In Leuven findet der Großteil der Partys in der Woche statt, da am Wochenende alle belgischen Studenten nach Hause fahren und erst Sonntagabends mit zahlreichen Tupperdosen voller Essen wieder kommen. Die über 6000 internationalen Studenten haben dann die Stadt quasi für sich alleine.

Auch für Ausflüge liegt Leuven ideal. Neben der erwähnten Nähe zu Brüssel sind auch Reiseziele wie Antwerpen, Gent, Luxemburg oder Holland schnell und günstig mit der Bahn zu erreichen.

Fazit

Der Aufenthalt in Leuven war für mich ein unvergessliches Erlebnis.

Belgien ist ein freundliches Land mit vielen Facetten, das ich auf jedenfall in naher Zukunft wieder besuchen werde. Zahlreiche Freundschaften werden mich auch in Zukunft an die schöne Zeit in einer tollen Stadt erinnern.